

Fraktion im Rat der Stadt
Halle (Westf.)

An den Bürgermeister
der Stadt Halle (Westf.)
Herrn Thomas Tappe
Ravensberger Straße 1

33790 Halle (Westf.)



Fraktionsvorsitzende
Sandra Wißmann
Berghagen 27
33790 Halle (Westf.)
Tel. (0 52 01) 667234
Handy: 01729340632
sandra.wissmann@gmx.de
www.cdu-hallewestfalen.de

Halle Westf., den 30.05.2022

Antrag

Verzicht auf den Einbau von Versickerungsbeeten in intakte Straßen

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Thomas Tappe,

wir beantragen, die operativen Ziele des Produkts Abwasserbeseitigung der Stadt Halle dahingehend anzupassen, dass auf den Einbau von Versickerungsbetten bei Straßen, die nicht endausgebaut, nachmalig wiederhergestellt oder neu gebaut werden, zukünftig verzichtet wird.

Versickerungsbeete sind eine vieler möglicher Maßnahmen, um zukünftigen Starkregenereignissen im Rahmen der Klimaresilienz zu begegnen. Zudem leisten Sie einen Beitrag zur Speisung des Grundwassers und können sich positiv auf das Mikroklima auswirken. Im Verhältnis zu anderen Maßnahmen – wie der Förderung privater Versickerungsmaßnahmen – sind diese Beete allerdings ausgesprochen teuer. Die im BVA am 05.04.2022 beschlossenen 6 Versickerungsbeete mit einer Gesamtfläche von 75 m² sind mit 40.000,- € veranschlagt. Hierüber sollen insgesamt 860 m² Straßenoberfläche entwässert werden. Über die städtische Förderung von Regenwasserversickerungsanlagen entstehen der Stadt für die Entwässerung der gleichen Fläche Kosten in Höhe von 4.300,- €.

Im Jahr 2021 wurden Anträge zur Versickerung von Niederschlagswasser mit einer abflusswirksamen Gesamtfläche von 3.387,67 m² gestellt, was einer Fördersumme von 16.938,35 € entspricht. In 2022 wurden bereits entsprechende Anträge für eine Gesamtfläche von 1.436,19 m² gestellt (Stand 25.04.2022). Das Interesse an dem Förderprogramm scheint also weiterhin sehr hoch zu sein. Nicht nur finanziell ist dieses Förderprogramm dem Instrument Versickerungsbeete deutlich überlegen. Wir haben damit in sehr kurzer Zeit die dauerhafte Versickerung großer Mengen an Niederschlagswasser erreicht. Bei Straßen, die erneuert oder neu gebaut werden, spricht aus unserer Sicht ansonsten nichts dagegen, sie mit Versickerungsbeeten auszustatten, sofern dadurch Einsätze von Rettungskräften nicht behindert werden oder z.B. zentrale Versickerung in Neubaugebieten nicht deutlich kostengünstiger zu realisieren ist. Wahrscheinlich fällt es im Verhältnis finanziell weniger ins Gewicht, Versickerungsbeete im Rahmen geplanter Baumaßnahmen zu installieren, als intakte Straßen nachträglich damit auszustatten.

Ein nicht unwesentlicher Aspekt ist der Klimaschutz. In den Vorlagen der Verwaltung steht: „Die Herstellung, der Einbau und die Unterhaltung von Versickerungsbeeten sind energieaufwendig.“ ... „Eine klimaschonende Alternative ist auf die Maßnahme zu verzichten.“

Auch aus Gründen des Klimaschutzes wäre es also vernünftig, die Beete nur dort zu installieren, wo ohnehin bauliche Maßnahmen erforderlich sind, um möglichst nachhaltig und wenig klimaschädlich zu agieren. Straßen sollten zukünftig nicht mehr mit Versickerungsbeeten ausgestattet werden, solange sie intakt sind.

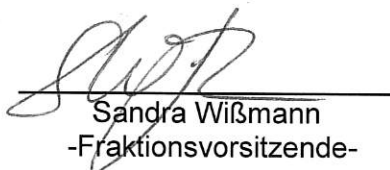
Das operative Ziel Wasserwirtschaft enthält den Absatz
„Durch Reduzierung der Flächenversiegelung im Verkehrsraum auf das notwendige Maß, durch Versickerung vor Ort und durch Entwicklung des Trennsystems soll das Klärsystem vom Niederschlagswasser entlastet werden.“

und sollte dahingehend ergänzt werden, dass auf klimaschädliche nachträgliche Entsiegelungsmaßnahmen verzichtet wird.

Wir möchten die Verwaltung beauftragen, eine Übersicht darzulegen, aus der ersichtlich ist, wie viele Versickerungsbeete für intakte Straßen derzeit geplant sind, die noch nicht als Teil einer Beschlussvorlage vorliegen und welche Kosten damit verbunden wären.

Mit den eingesparten Mitteln könnten alternative Maßnahmen, die im Idealfall deutlich kostengünstiger realisierbar sind, zur Versickerung durchgeführt werden. Eine dieser Maßnahmen könnte beispielsweise die Aufstockung des Förderprogramms für private Versickerungsanlagen oder die zusätzliche Förderung der Entsiegelung von Stellplätzen im gewerblichen Bereich sein (versickerungsfähige Pflastersteinsysteme).

Dies möge die Verwaltung prüfen und vorstellen.



Sandra Wißmann
-Fraktionsvorsitzende-



Gregor Bramhoff
-Sk. Bürger-